

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
7. AUGUST 1926

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 432649 —

KLASSE 77f GRUPPE 11
(B 120834 XI/77f²)

Firma Bing-Werke, vorm. Gebr. Bing A.-G. in Nürnberg.

Augen für weichgestopfte Puppenköpfe mit Gesichtsmaske.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 18. Juli 1925 ab.

Es sind Puppenköpfe bekannt, die aus einer stoff- o. dgl. geprägten Gesichtsmaske und einer mit ihr verbundenen Stoffhülle als Hinterkopf bestehen. Die Köpfe werden mit
5 einem geeigneten Stopfmateri- al, wie Holz- wolle o. dgl., ausgestopft. Die Augen bei diesen Puppenköpfen sind von Hand gemalt, was große Geschicklichkeit und hohen Arbeitslohn erfordert.

10 Es kommt selbst bei geübten Malern in der

Massenherstellung häufig vor, daß die Augen ungleich ausfallen, die Puppen also schielen, so daß ein erheblicher Ausschuß entsteht.

Der Zweck der Erfindung ist, diese Nachteile zu vermeiden, und zwar dadurch, daß die
15 Augen für sich angefertigt und eingesetzt werden. Hierzu benutzt die Erfindung im Wege des Vervielfältigungsverfahrens auf Pappe oder Blechplättchen gedruckte Augen-
20 paare. Diese Plättchen sind in der Weise

geprägt, daß die Augäpfel etwas gewölbt sind und sich der übrige Teil der Plättchen der Innenwand der Gesichtsmaske anpaßt. Sie werden von innen her in die Gesichtsmaske, deren Augenöffnungen ausgestanzt sind, eingesetzt und befestigt, so daß die Augäpfel in natürlicher Weise plastisch hervortreten und sich dicht an die Schnittkanten anschmiegen. Hierdurch erhält der Puppenkopf ein natürlicheres und lebhafteres Aussehen wie bisher, das teure Aufmalen der Augen fällt weg und die Köpfe können in Massen von ungeübten Arbeitskräften hergestellt werden.

Die Augenplättchen sind zweckmäßig so ausgebildet, daß ein zwischen den Augen liegender vorspringender Lappen in der Nasenspitze seine Lagerung findet, um eine genaue Festlegung der gedruckten Augenpaare den ausgestanzten Augenöffnungen gegenüber zu erreichen und das Plättchen abzustützen.

Nachdem die Augenplättchen eingesetzt sind, erfolgt das Ausstopfen des Puppenkopfes in bekannter Weise.

Derartig vorgedruckte Augenplättchen können natürlich auch für Tierköpfe Verwendung finden.

In der Zeichnung ist das Augenplättchen in der Abb. 1 in Draufsicht und in der Abb. 2 im Querschnitt dargestellt.

Das Augenplättchen *a* besteht aus einem

Blechstück, auf dem das mit Farben gedruckte Augenpaar *e, e* der Wölbung der Augäpfel entsprechend etwas herausgeprägt ist. Aus der Gesichtsmaske *c* sind die beiden Augenöffnungen *b, b* herausgestanzt. Das Augenplättchen *a* liegt an der inneren Wandung der Gesichtsmaske an und stützt sich mit einem mittleren Lappen *d* in der Nasenspitze ab.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Augen für weichgestopfte Puppenköpfe mit Gesichtsmaske, dadurch gekennzeichnet, daß in der Gesichtsmaske (*c*) von innen her ein Plättchen (*a*) eingesetzt ist, aus dem das vorgedruckte Augenpaar (*e*) leicht gewölbt herausgeprägt ist, so daß die Augen plastisch aus den aus der Gesichtsmaske ausgestanzten Augenöffnungen (*b*) der Natur entsprechend hervortreten.

2. Augen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Augenpaar aufweisende, sich an die Gesichtsmaske anschmiegende Plättchen (*a*) einen mittleren nach unten ragenden Lappen (*d*) hat, der zur genauen Festlegung und Abstützung des Augenplättchens in der Nasenspitze dient.

Abb. 1

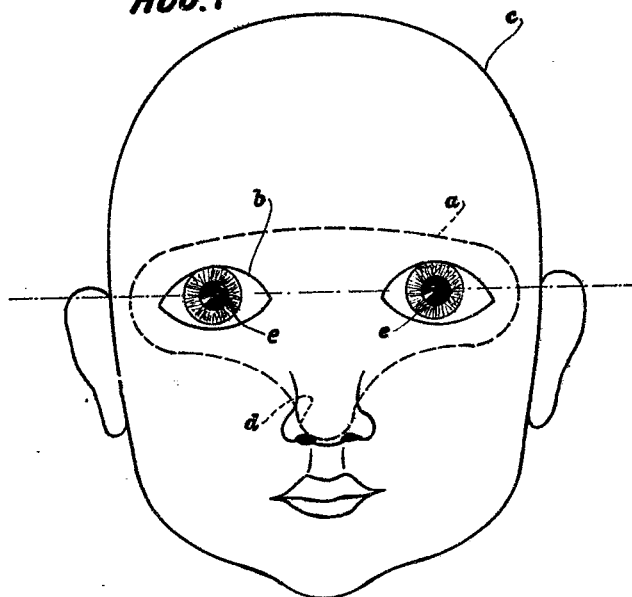


Abb. 2

